

Aus der Werkstatt

Aufflagen der Sicherheitsrolle auf eine Glashütter Unruhwelle und Herunterschlagen

In Nr. 47 des vorigen Jahrgangs der Deutschen Uhrmacher-Zeitung war eine kleine Hilfsvorrichtung beschrieben und abgebildet, die das Aufschlagen der Sicherheitsrolle auf eine Glashütter Unruhwelle bequem ermöglichen soll. Sicher wird die Vorrichtung ihren Zweck gut erfüllen. Wenn man eine Triebnietmaschine und Punzen mit Zapfenschonern besitzt, bedarf es jedoch einer solchen besonderen Vorrichtung nicht. Man braucht in der Lochscheibe der Triebnietmaschine nur ein Loch auszuwählen, welches die Unruhwelle bis zur Unruh ohne Klemmung durchgehen läßt, steckt die Rolle in richtiger Stellung auf die Welle und legt beides zusammen auf die Lochscheibe. Dann wird die Welle mit einem Zapfenschoner-Punzen in die Rolle hineingetrieben, wie es in Abbildung 1 gezeigt wird. Es ist also das in Nr. 47 beschriebene Verfahren umgekehrt, nur daß es keiner besonderen Vorrichtung bedarf. Es empfiehlt sich, die inneren Kanten der Punzenbohrung mit einem Eisendraht und Ölsteinpulver

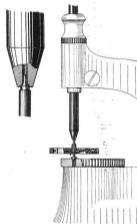


Abb. 1. Das Aufschlagen der Sicherheitsrolle auf eine Glashütter Unruhwelle

auszuschleifen, um dann mit einem Kupfer- oder Bronze-draht und Diamantine nachzupolieren, damit der Zapfen beziehungsweise die Rundung des Zapfens nicht beschädigt wird.

Von amerikanischen Werkzeughandlungen werden auch praktische Werkzeuge zum Herunterschlagen der Rollen geliefert, was ja auch manchmal Schwierigkeiten macht. Ein

sehr einfaches Werkzeug, das auch schnelle Arbeit zuläßt, ist in Abbildung 2 gezeigt. Als Amboß dient ein Winkel mit einem keilförmigen Schlitz, der in der Abbildung oben vergrößert gezeigt ist. Hier kann man deutlich erkennen, daß in dem keilförmigen Schlitz unten zwei dünne Leisten sitzen, die als

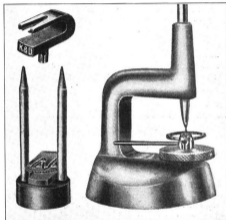


Abb. 2
Werkzeuge zum Herunterschlagen der Rolle von einer Unruhwelle

Abb. 3

Auflage für die Rolle dienen. Auch hier bedient man sich eines Zapfenschoner-Punzens, um die Rolle herunterschlagen. In Abbildung 3 wird ein noch besseres Werkzeug für diesen Zweck gezeigt. Es ist ein kleines Ochsenmaul, das hier als Amboß dient. Diese Vorrichtung findet, wie die Abbildung zeigt, in einer Triebnietmaschine Anwendung. Sie eignet sich sehr gut für diese Arbeit. R. C. Bernau.